

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer zweimal
gespaltenen Zeile
1 Rgr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Bekanntmachung.

Die Grundsteuern und die Landrenten pr. II. Termin laufenden Jahres sind längstens bis zum
10. Mai dss. Js.

an die hiesige Stadt-Steuer-Einnahme zu bezahlen.
Eibenstock, am 30. April 1873.

Der Stadtrath.
Vertel.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Der deutsche Kaiser ist in St. Petersburg eingetroffen, um seinem kaiserlichen Neffen Alexander II. den im September v. J. in Berlin abgestatteten Besuch zurückzugeben. Von der großen Mehrzahl des deutschen Volkes, sagt die „Ep. Btg.“, wird diese Reise mit Genugthuung aufgenommen werden, als ein neuer Beweis der freundschaftlichen Gesinnung, welche zwischen den Höfen von Berlin und St. Petersburg besteht und beiden Reichen durch gegenseitig geleistete Dienste werth geworden ist. Wenn sich Preußens freundschaftliche Gesinnung für Rußland in den Krisen von 1854 und 1863 als sehr wirksam und nützlich erwies, so wird dafür die von Rußland im Jahre 1813 wie 1870 eingenommene Haltung von Preußen und Deutschland nicht vergessen werden können. Und wenn sich in früheren Jahren an die Intimität zwischen Berlin und St. Petersburg die Befürchtung von reactionären Einflüssen der russischen Regierung auf die deutsche mit allem Grund geknüpft hatte, so kann auch hiervon keine Rede mehr sein, sowohl wegen des in den Machtverhältnissen Preußens und Deutschlands eingetretenen Wechsels, der Deutschland jetzt vollständig ebenbürtig neben Rußland stellt, als wegen der Persönlichkeit Kaiser Alexanders II., an dessen Namen das segensreiche Werk der Befreiung des russischen Bauernstandes für alle Zeiten geknüpft sein wird. Daß eben diese füstliche Zusammenkunft keine einseitigen oder gar aggressiven Zwecke verfolgt, dafür braucht man neben anderen Merkmalen nur darauf hinzuweisen, wie es eben das persönliche Verhältniß zwischen dem deutschen und dem russischen Kaiser war, das die zwischen St. Petersburg und Berlin so lange bestandene Spannung freundschaftlichen Gefühls weichen ließ. Das zugleich zwischen Deutschland und Rußland und zwischen Deutschland und Oesterreich bestehende freundschaftliche Verhältniß bietet die sicherste Garantie für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, da es jede gegen die jetzigen Macht- und Besitzverhältnisse Europa's gerichtete Tendenz isolirt und damit ihre praktische Bethätigung unmöglich macht.

Den deutschen Offizieren, welche die Wiener Ausstellung besuchen wollen, ist befohlen worden, die österreichischen Staaten nur in Zivilkleidern zu betreten.

Aus Neß, 24. April, erhält die „N. B.“ folgende Zuschrift: Eben in Gesellschaft mehrerer deutschen Herren aus Gravelotte von einem Besuche des Schlachtfeldes zurückgekehrt, theile ich Ihnen mit, daß wir die aus Metallguss gefertigte Gedenktafel an dem neuen prachtvollen vom deutschen Kaiser errichteten Obelisk, welcher die Inschrift trägt: „W. dem siegreichen Heere“, ferner in Zirkelschrift: „Gott war mit uns, Ihm sei die Ehre!“ von Flintenkugeln zerschmettert fanden, ebenso Grabmäler auf nicht zu beschreibende Weise verunreinigt: ein Beweis wie nothwendig Bewachung wäre.

— Wie der „Trier. Btg.“ gemeldet wird, hat sich vorgestern auf der Strecke zwischen Priedenhofen und Luxemburg ein gräßliches Eisenbahnunglück ereignet. Eine von der Station abgelassene leere Lokomotive stieß mit einer Kurve auf einen daherkommenden Passagierzug mit solcher Gewalt, daß dieser sofort entgleiste, die Waggons sofort zum größeren Theile zertrümmert wurden und in Folge dessen die darin befindlichen Passagiere die schrecklichsten Verwundungen erlitten haben. Zerbrochene Arme und Beine, sowie die gefährlichsten sonstigen Kontusionen waren ein nur zu häufiges Vorkommniß. Der eine Lokomotivführer hat beide Arme und Beine gebrochen, der Zugführer ist ebenfalls verwundet, und die Zahl der verstümmelten Passagiere soll 30 übersteigen.

Wiesbaden, 28. April. Heute Abend haben vor der Wagmann'schen Brodfabrik Zusammenrottungen stattgefunden. Die Gensdarmrie mußte einschreiten und die Menge auseinanderreiben. Es sind mehrere Verhaftungen vorgenommen und militärische Vorsichtsmaßregeln gegen die Wiederholung der Unordnungen getroffen.

Frankfurt a. M., 26. April. Die Masse Gefangenen von dem jüngsten Krawall her — es sind deren, wie man hört, über 200 — machte zur Führung der Untersuchung die Heranziehung außerordentlicher Arbeitskräfte nöthig. Die Zahl Derjenigen, welche nach der Affaire verhaftet wurden, ist beträchtlich. Aus einzelnen Schneider- und Schuhmacher-Werkstätten sind oft mehrere Arbeiter zugleich in Haft abgeführt worden, ebenso aus verschiedenen Fabriken und Neubauten. Von den Feuerarbeitern, welche mit krummgebogenen Eisenstangen, Brecheisen und mit dem Stößer eines großen Mörsers hantirten, sind die meisten ermittelt und verhaftet. Ein Individuum wurde festgenommen, das sich durch einen eigenthümlichen Zufall als einer der Exzedenten bei Neutlinger erwies; demselben ging nämlich der Rock auf und gewährte ein Schuhmann, daß Weste und innere Seite des Rockes über und über eigelb waren. Es stellte sich alsbald heraus, daß man es mit dem Burtschen zu thun hatte, der den Ciervorrath bei Neutlinger in den Rock steckte, im Gedränge aber um seine Beute kam. Andere Verhaftete trugen noch die Waarenauszeichnung an den aus dem Schloß'schen Geschäfte abhanden gekommenen Hosen und Röcken, einer hatte sogar drei Röcke an! Eine Frau, welche mit ihrem Manne im Scheidungsprozeß liegt, zeigte denselben als Besitzer eines der geraubten Röcke an. Auch ein Mann, welcher die Tumultuanten angeblich aufgefordert, zu den reichen Juden, deren Wohnung er ihnen zeigen wolle, zu gehen, soll sich hinter Schloß und Riegel befinden und aus Bergen sein. Der Krawall wirkte übrigens höchst nachtheilig auf den Fremdenverkehr; fast sämtliche Fremden sind abgereist, die Geschäfte, welche sich in Blüthe befanden, sind ganz still; Alles ist gelähmt und wird die Wahrnehmung selbst im Immobilien-geschäft gemacht, in welchen viele Abschlüsse verschoben wurden.

Oesterreich.

— Die Wiener Zeitungen veröffentlichen das Programm der feierlichen Eröffnung der Weltausstellung am 1. Mai: Dieselbe findet um 12 Uhr durch den Kaiser in Gegenwart der Kaiserin, der übrigen Kaiser.